Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie

Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde

Band: 21 (1943)

Heft: 11

Rubrik: Bericht über die sitzung der Wissenschaftlichen Kommission und den Pilzbestimmerkurs vom 18./19. September 1943 in Luzern

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

A Novare, au mois de juillet, une famille avait apprêté un plat de champignons. Mais, avant le repas, le chat y mit le nez, renversa l'ustensile et se délecta du contenu, de sorte que la famille fut privée du régal espéré. Quelques heures plus tard, l'animal gourmand fut trouvé mort. Des empoisonnements de chats causés par *Amanita phalloides* et aussi par *Amanita pantherina* ont déjà été observés.

Enfin, à Lyon, l'Entolome livide fut extrêmement abondant (Josserand, Bulletin de la Société Linn. de Lyon 1943, nº 2, page 38). Une famille de trois personnes s'empoisonna avec de jeunes exemplaires dont les lamelles n'étaient pas encore rosées et qui avaient été confondus avec *Tricholoma aggregatum*, Tricholome agrégé. Dix ballots d'Entolomes livides destinés à la vente furent présentés au contrôle des champignons de Lyon. S'ils n'avaient pas été reconnus, par ces temps de disette, ils auraient trouvé un écoulement rapide et plusieurs centaines de personnes auraient pu s'empoisonner. C'eût été le plus terrible cas d'empoisonnement en masse observé jusqu'à aujourd'hui.

Je suis toujours reconnaissant envers les mycologues, les amateurs de champignons, les autorités, les médecins et les directeurs d'hôpitaux pour leur précieuse collaboration dans ce domaine.

Bericht

über die Sitzung der Wissenschaftlichen Kommission und den Pilzbestimmerkurs

vom 18./19. September 1943 in Luzern.

Die Wissenschaftliche Kommission wurde dieses Jahr zusammen mit den von den Sektionen delegierten Pilzbestimmern zu einer Tagung nach Luzern aufgeboten. Eine der vornehmsten Aufgaben der W. K. besteht ja darin, die Pilzbestimmer weiterzubilden und für Nachwuchs zu sorgen, damit überall in den Sektionen das wissenschaftliche Niveau erhalten und weiter gehoben werde. Stillstand ist Rückschritt; dies gilt ganz besonders auch auf dem Gebiete der Mykologie.

Der Einladung folgten die Herren: H. Schoder-Olten, Verbandspräsident, W. Arndt-Zürich, A. Flury-Basel, E. Habersaat-Bern, E. J. Imbach-Luzern, H. Kern-Thalwil, Dr. E. Nüesch-St. Gallen, O. Schmid-Zürich, Dr. A. Alder-St. Gallen, und am Sonntag C. Benzoni-Chiasso, sowie 17 weitere Verbandsmitglieder. Entschuldigt haben sich die Herren Dr. Mollet, Schreier, Süss und Dr. Thellung.

Präsident Dr. Alder eröffnete die Sitzung um 15.30 Uhr im Hotel Alpina, dem Vereinslokal der Sektion Luzern, und erteilte Herrn Dr. Nüesch das Wort zu seinem Referat: «Kritische Besprechung der Gattung *Amanita*.»

Nachdem der Referent schon in der diesjährigen Mainummer der «Schweiz. Zeitschrift für Pilzkunde» einen allgemein gehaltenen kritischen Artikel über «Artenreduktion statt Artenspaltung» veröffentlicht hatte, stellte er sich die Aufgabe, die Systematik der Pilzgattung *Amanita* unter diesem Gesichtspunkt abzuklären. Er wies darauf hin, dass manche Autoren den Variationsspielraum der einzelnen Arten zu eng gefasst haben, und so sei es gekommen, dass in Ausserachtlassung der natürlichen Kontinuität ineinander übergehende Artformen irrtümlich zu selbständigen Arten erhoben wurden. Der Referent erklärte, dass die grosse Zahl der in der Literatur erwähnten Amanitiden, es seien 290 Synonyme vorhanden, auf 17 Arten reduziert werden müsse, und beantwortete folgende Fragen:

1. Welche Amanita-Arten sind wissenschaftlich gerechtfertigt?
2. Welches sind die diagnostisch entscheidenden Merkmale dieser Arten?
3. Wie müssen diese Arten gemäss der internationalen Nomenklaturregelung heissen?

Es war dem Referenten vor allem darum zu tun, auf die grosse Variabilität vieler Pilzarten aufmerksam zu machen. Dabei verwies er ein-

leitend auf die von Prof. Ch. Ed. Martin veröffentlichte Monographie «Le Boletus subtomentosus», die auf 18 Tafeln mit 192 farbigen Bildern eine in der mykologischen Literatur einzig dastehende, vorbildliche Variationsdarstellung einer Pilzart enthält.

Er erwähnte auch eine Äusserung von Louis Imbert im Bulletin de la Société mycologique de France (50. Band, Jahrgang 1934, 1. Heft, Seite 114), die in einen Satz zusammengefasst etwa lauten könnte: Statt Varietäten, Formen und Rassen zu selbständigen Arten zu erheben, empfiehlt es sich, sie unter dem Gesichtspunkt ausschlaggebender, einheitlicher Momente zu Arten zu vereinigen. Anschliessend an einen speziellen Fall sagt Imbert mit Recht, Vereinigung sei besser als Spaltung und fügt wörtlich bei: «Wieviele Artennamen könnte man z. B. fabrizieren für die zahlreichen Formen von *Amanita rubescens.*»

In einem psychologischen Exkurs führt Herr Dr. Nüesch aus: Beschreibung und Beurteilung irgend einer Sache hängen immer von zwei Faktoren ab, nämlich vom Subjekt und vom Objekt. Wenn wir einen Pilz bestimmen und klassifizieren, so sind wir das prüfende und beurteilende Subjekt, und der Pilz ist das geprüfte und beurteilte Objekt. Beschreibung, Beurteilung und Bewertung irgend eines Objektes lauten je nach der individuellen Einstellungs-, Erfassungs-, Erlebnis-, Deutungs- und Bewertungsart des Subjektes verschieden.

Es gibt Leute, die in der systematischen Naturbetrachtung (gleichviel ob es sich um Gefässpflanzen, Pilze, Käfer oder Schmetterlinge usw. handle) weniger das Einheitliche und Übereinstimmende als vielmehr das Trennende, das Unterschiedliche, die Abweichung von der Norm an den Objekten sehen und betonen. Zu diesen gehören diejenigen Forscher, die den Variationsspielraum der Arten nur ungenügend berücksichtigen und darum statt der Anerkennung blosser Varietäten und Formen einer und derselben Art zur Artenspaltung geneigt sind. Es sind detailfixierte, analytische, d. h. zergliederungs- und trennungsgeneigte Orientierungstypen. Es gibt andere Leute, denen Einzelheiten, nebensächliche Kleinigkeiten entgehen, weil es ihnen am nötigen Sinn für Detailserfassung fehlt, die aber jedes Objekt als komplexe Einheit erfassen. Es sind komplexfixierte, synthetische, d. h. Ganzheit erfassende Orientierungstypen. Selbstverständlich kommen die beiden erwähnten Typen verhältnismässig wenig in «Reinkultur» vor. Die meisten Menschen verfügen mehr oder weniger über beide Erfassungsfähigkeiten, nur dass der eine mehr analytisch zergliedernd, der andere vorwiegend synthetisch einheitlich verbindend orientiert ist. Als Ideal müssen wir den ambiäqualen Erfassungstypus bezeichnen, der für die analytische und für die synthetische Orientierung gut begabt ist.

Dr. Nüesch verweist mit Nachdruck auf die vorzügliche Amanita-Monographie von Rudolf Vesely in Prag («Atlas des Champignons de l'Europe», 1. Band) und erklärt sich mit der kritischen Stellungnahme des Verfassers vollständig einverstanden. Mit Vesely unterscheidet auch er 17 Amanita-Arten, mehrere Varietäten und zahlreiche Formen. Gestützt auf umfassende Literaturkenntnis und reiche Erfahrung aus der bald 50jährigen intensiven mykologischen Betätigung kennzeichnete der Referent das diagnostisch entscheidende Charakteristikum aller 17 Amanita-Arten und deren Varietäten.

Das gründlich und kritisch ausgearbeitete Referat, das vom Präsidenten herzlich verdankt wurde, fand grossen Beifall und bot jedem Zuhörer viel Anregung. Die anschliessende Diskussion wurde reichlich benützt von den Herren Imbach, Kern, Dr. Alder, Arndt, Kurer, Steiger und Schlumpf. Viele Fragen wurden aufgeworfen, die der Referent bereitwilligst beantwortete. Besonders die Arten *strobiliformis*, *Vittadini* und *citrina* wurden eingehend besprochen. Dabei ergab sich, dass nach den neueren Ansichten *Amanita solitaria* Bull. und *Amanita echinocephala* identisch und als eine Varietät von *Amanita Vittadini* zu betrachten sind.

Zu den Schweizer Pilztafeln, deren erstes Heft letztes Jahr herausgegeben wurde, erschien im vergangenen Sommer ein Textheft, das den Bezügern nachgeliefert werden kann. Die Pilztafeln haben allgemein grossen Anklang gefunden und sollen eine Fortsetzung erhalten. Verbandspräsident Schoder berichtet über dieses Thema. Es bestehe die Absicht, mit der zweiten auch eine dritte Lieferung erscheinen zu lassen, da jetzt und vermutlich auf Jahre hinaus der Zeitpunkt günstig sei, um gute Pilzliteratur abzusetzen. Die Nachfrage ist gross im Gegensatz zu dem kleinen Angebot an wirklich guter Literatur. Die Frage wird weiter von dem Verbandsvorstand im Verein mit der W. K. geprüft werden.

Nach dem ausgezeichneten Nachtessen im Hotel Alpina wurde die Arbeit in zwei Gruppen wieder aufgenommen. Die Luzerner Herren Imbach, Schlapfer und Furrer veranstalteten mit den anwesenden Pilzbestimmern, zu denen am Abend noch ein neues Trüpplein gestossen war, einen Kurs über die mikroskopische Technik. Elf gute Mikroskope standen zur Verfügung mit dem notwendigen Zubehör, guten Mikroskopierlampen, Besteck und Reagenzien. Die Leute wurden eingehend in die Handhabung des Mikroskops eingeführt; sie lernten Sporenpräparate anfertigen und Sporen messen. Es wurde gezeigt, wie mikroskopische Schnitte mit dem Rasiermesser gemacht werden, damit die Gewebebestandteile, wie Basidien, Zystiden, Hyphen usw. deutlich zur Darstellung kommen. Weiter wurde das mikroskopische Zeichnen geübt, das ja eine ausserordentlich wichtige Ergänzung der mikroskopischen Untersuchung bedeutet.

Wenn auch in zwei Stunden mikroskopischer Übungen die Technik nur andeutungsweise gezeigt werden konnte, so werden sie doch manchem so viel Anregung gegeben haben, dass er zu Hause auf diesem Gebiet weiterübt und seine Kenntnisse weiter vertieft.

Zu gleicher Zeit behandelte die W. K. Literaturfragen. Die Herren Kern und Schmid machten die Anregung, es möchte ein schweizerisches Pilzbestimmungsbuch auf dichotomischer Grundlage ausgearbeitet werden, da ja das Vademekum von Ricken seit Jahren vergriffen und zudem revisionsbedürftig ist. Herr Habersaat machte daraufhin die Mitteilung, dass er ein solches Pilzbestimmungsbuch in Arbeit habe, das ohne Zuhilfenahme des Mikroskops die Artenbestimmung ermöglichen soll und das voraussichtlich im Frühjahr 1944 erscheinen werde. Die Kommission zeigte grosses Interesse für diese Neuerscheinung. Sie wird aber trotzdem die Ausarbeitung eines streng wissenschaftlichen Bestimmungsbuches durch die W. K. im Auge behalten, das das Werk des Herrn Habersaat in keiner Weise konkurrenzieren, sondern ergänzen soll. Beschlüsse wurden jedoch in dieser Beziehung noch nicht gefasst.

Der Sonntag brachte neuen Zuzug. Die Präsenzliste zeigte 57 Personen. Für den Morgen war eine Pilzexkursion in das Gebiet des Rotsees vorgesehen. Trotz schlechten Wetters beteiligten sich 25 Personen an dieser Exkursion, die unter Leitung von zwei Luzerner Herren erfolgreich verlief.

Die übrigen Teilnehmer hatten Gelegenheit, die von der Sektion Luzern arrangierte Pilzausstellung im Vereinslokal zu besichtigen. Die anwesenden Mitglieder der W. K. untersuchten die unklaren Arten in anregender Arbeit mit den anwesenden Pilzfreunden.

Nach dem Mittagessen, das im Hotel de la Paix noch einmal die stattliche Pilzler-Gemeinde vereinigt hatte, fand der von der Sektion Luzern vorbereitete Pilzbestimmungswettbewerb im Hotel Alpina statt. In drei Kategorien, einer leichten, einer mittelschweren und einer schweren, wurden je 6 Pilzarten zur Bestimmung bereitgestellt. An dem Wettbewerb beteiligten sich eine grosse Anzahl der anwesenden Pilzbestimmer. Während einer Stunde hatten die Teilnehmer Zeit, die vorliegenden Pilze anhand der vorhandenen Literatur zu bestimmen. Die Resultate wurden durch eine Jury nach Punkten bewertet. Es wurde im grossen und ganzen gut gearbeitet.

Die Rangliste der Teilnehmer und Sektionen ist uns nicht zugekommen, so dass wir darüber nicht berichten können.

Herr Schmid besprach am Schlusse die bestimmten Arten, begründete die richtigen Lösungen, machte auf besondere Merkmale aufmerksam, korrigierte die Fehler und nahm die Abgrenzungen gegen andere ähnliche Arten vor. Dabei bekamen die Pilzbestimmer noch eine richtige Instruktion über das Vorgehen beim Bestimmen der Pilze.

Um 17 Uhr klang die Tagung harmonisch aus, die meisten Teilnehmer mussten wieder heimwärts ziehen. Alle hatten den Eindruck, dass an dieser Zusammenkunft tüchtig gearbeitet worden war. Jeder hat etwas gelernt und reiche Anregungen mit nach Hause genommen. Den Herren von der Sektion Luzern sei auch an dieser Stelle der herzlichste Dank ausgesprochen für die vorbildliche und flotte Art, mit der sie die Tagung organisierten und durchführten.

St. Gallen, den 28. Oktober 1943.

Dr. Alder, A. Bommer.

Karl Hengstler †

Tiefbetrübt geben wir unsern Mitgliedern den Hinschied unseres Kassiers Herrn Karl Hengstler, Garagechef, bekannt. Wir verlieren in ihm ein treues und eifriges Mitglied. Der schwergeprüften Gattin sei auch an dieser Stelle unser aufrichtiges Beileid ausgesprochen. Dem lieben Heimgegangenen werden wir ein gutes Andenken bewahren.

Verein für Pilzkunde Wattwil und Umgebung,

Der Vizepräsident: *Willi Steiger.*
Der Aktuar: *Emil Hess.*

Alois Tambornino †

Unerwartet traf uns die Nachricht, dass unser Pilzfreund, Kassier und Mitbegründer des Vereins, Herr Lehrer Alois Tambornino, auf der Jagd tödlich verunglückt ist. Allzu früh musste unser Verein eines seiner besten Mitglieder verlieren. Herr Tambornino war ein stiller und liebenswürdiger Kamerad, der im öffentlichen Leben nicht stark hervortrat; dafür aber war sein Wirken im Stillen desto intensiver. Sein grosses Interesse und seine Freude für die Pilzflora bewies er an unseren Exkursionen und Versammlungen.

Herr Tambornino ist mit 32 Jahren viel zu früh von uns gegangen. Wir vermissen ihn sehr und gedenken seiner in Dankbarkeit.

Verein für Pilzkunde Truns.

AUS UNSERN VERBANDSVEREINEN

Verein für Pilzkunde Thun.

Ausstellungsbericht. Drei Pilzausstellungen innert einem Monat, viel auf einmal, werden sich unsere Vereinsmitglieder sagen. Immerhin, die Sache hat geklappt, und wir dürfen für alle Ausstellungen einen schönen Erfolg buchen. Wenn auch die Pilzschau in Schwarzenegg ein kleines finanzielles Defizit zeitigte, so war der instruktive Erfolg um so grösser, indem unsere Mitglieder dabei viel gelernt haben. Zudem war die Pilzausstellung in der Schwarzenegg vorweg mehr zur Belehrung als zum Geldverdienen bestimmt. Vorgängig fand eine Exkursion statt.

Nebenbei bemerkt, wenn am Tage der Pilzschau in der Schwarzenegg (26. Sept.) schönes Wetter geherrscht hätte, wäre ein Massenbesuch zu verzeichnen gewesen.

Voll befriedigt haben uns die beiden andern Ausstellungen am 3. Oktober im Rössli in Dürrenast, und am 10. Oktober im Hotel Emmenthal in Thun. Rund 300 Besucher waren an jenen beiden An-